

Name: _____

Klasse: _____

Schulen des Buddhismus

Seinen Ursprung hat der Buddhismus in Nordindien um das Jahr 560 vor unserer Zeitrechnung. Ca. 250 Jahre später, zur Regierungszeit von Asoka, verbreitete sich der Buddhismus in ganz Indien. Der Herrscher Asoka bat Mönche, den Dharma in andere Länder, wie Sri Lanka, Nepal und Tibet zu bringen. Im Laufe der Jahrhunderte verbreitete sich der Buddhismus immer weiter. Der Buddhismus passte sich den unterschiedlichen Kulturen in den verschiedenen Ländern an, verlor aber dabei nicht seine grundlegenden Prinzipien. Dies führte jedoch zu der Entwicklung von unterschiedlichen Formen und Schulen des Buddhismus.

1) Theravada-Buddhismus

Der Theravada-Buddhismus („Lehre der Älteren“ oder auch „Kleines Fahrzeug“ bzw. Hinayana) ist eine Religion für Mönche, die in der Regel in Klöstern leben. Sie sind in gelbe Gewänder gekleidet, studieren und lehren den Dharma. Das Mönchsleben ist für sie von großer Bedeutung, auf das Befolgen der klösterlichen Regeln legen sie großen Wert, denn sie halten dies für den besten Weg, Erleuchtung zu erlangen. Viele Jungen führen als Teil ihrer Erziehung für eine bestimmte Zeit ein klösterliches Leben. Die Laien-Buddhisten folgen der Buddha-Lehre, indem sie die Mönche mit Geld, Nahrung und Kleidung versorgen. Der Theravada-Buddhismus hat Anhänger vor allem in Sri Lanka, Birma, Thailand, Kambodscha und Laos. Deshalb wird diese Richtung auch „südlicher Buddhismus“ genannt.

2) Mahayana-Buddhismus

Mahayana bedeutet wörtlich „Großes Fahrzeug“. Etwa seit dem 1. Jahrhundert unserer Zeitrechnung verbreitete sich diese jüngere und heute zahlenmäßig größte Form des Buddhismus über Zentral-Asien bis Japan und ist heute noch in Korea, Japan, China und Vietnam anzutreffen. Mit dem „großen Fahrzeug“ können alle Menschen den Weg zur Erlösung finden und das Nirwana erreichen. Vorbild ist der Bodisattva, der aus Mitgefühl sein Verlöschen im Nirvana aufschiebt, um den Menschen zu helfen, Erleuchtung zu erlangen. Der Mahayana-Buddhismus betont den großen Stellenwert des Mitgefühls mit allen Lebewesen. Innerhalb des Mahayana-Buddhismus gibt es verschiedene Schulen. In den „Zen-Schulen“ spielt die Meditation als Weg zur Erleuchtung eine große Rolle. Die „Reine-Land-Schulen“ betonen die Verehrung des Buddha Amitabha.

Name: _____

Klasse: _____

3) Tantrayana - Buddhismus

Tantrayana (zusammengesetzt aus: tantra = Gewebe, Verwobensein und yana = Fahrzeug) ist eine aus dem Mahayana und alten hinduistischen Yoga-Praktiken entstandene Form des Buddhismus. Sie ist auch unter dem Namen einer ihrer Schulrichtungen, dem Vajrayana (= „Diamantenes Fahrzeug“), bekannt. Tantrayana sieht in der gesamten sichtbaren Wirklichkeit die Manifestation eines geistigen Prinzips. Alles ist miteinander verwoben: Äußeres und Inneres, Makro- und Mikrokosmos. Der tantrische Buddhismus sucht das Erleuchtungsbewusstsein vor allem durch die Macht des Wortes und Visualisierungsübungen zu erlangen (zum Beispiel: alle Wesen als die eigene Mutter ansehen). Tantrayana kam seit 700 n.Chr. nach Tibet und nahm Elemente der bislang dort üblichen Religion auf. Die früheren Gottheiten und Dämonen wurden als geistige und psychische Kräfte des Bewusstseins interpretiert. Der Enkel des Mongolenherrschers Dschingis Khan sorgte ab 1244 dafür, dass sein Volk im tibetischen Buddhismus unterwiesen wurde. Seit 1578 bis zur 1950 erfolgten Annexion Tibets durch China ist der Dalai Lama (wörtlich: „ozeangleicher spiritueller Meister“) geistliches und weltliches Oberhaupt von Tibet. Der Dalai Lama gilt als Verkörperung (= Inkarnation) des Bodhisattva Avalokitésvara (wörtlich: „Der Herr, der gnädig herabblickt“).

Aufgabe:

Unterstreiche in jedem Abschnitt die wichtigsten Kernbegriffe.

Wähle für jede Form des Buddhismus eine Farbe, beschrifte in der Umrisskarte die Länder Asiens und markiere mit der jeweiligen Farbe, welche Richtung des Buddhismus vorherrschend ist. Nimm einen Atlas zu Hilfe.

Name: _____

Klasse: _____

